

12.03.2009 | 17:13 Uhr | kn | Karsten Leng

URL:

Förster Karl Jung fuhr in Trent mit Erlebnismobil des Landesjagdverbandes vor

Unterricht zum Anfassen

Lehmkuhlen - Einen Tierkundeunterricht der besonderen Art erlebten die Schüler der Grundschule im Ortsteil Trent. Förster Karl Jung war mit dem Erlebnismobil des Landesjagdverbandes angereist.

Dicht gedrängt standen die Schüler der ersten und zweiten Klasse vor dem geöffneten Anhänger und bestaunten die vielen ausgestopften Tiere, die ihnen Förster Karl Jung zum Anfassen herumreichte.



„Das hier ist ein Neubürger“, und schon wurde ein präparierter Marderhund von vielen Kinderhänden neugierig betastet. „In der freien Natur dürft ihr dieses Tier nicht berühren. Er ist Überträger der Räude, die durch kleine Tierchen - so genannten Milben - verursacht wird“, erklärte der Förster den staunenden Kindern.

Kaum war das Interesse an dem Marderhund erloschen, zeigte Jung auf einen Fuchs, ohne ihn beim Namen zu nennen. „Kleiner Tipp: Der hat die Gans gestohlen“, half er weiter. „Das ist ein Fuchs“, rief Maximilian, der gerade höchst interessiert die Nase eines Frischlings betastete. „Habe ich schon mal gesehen“, begründete der Knirps seinen Wissensvorsprung.

Andere Kinder beäugten unterdessen mit Respekt den Schädelknochen eines Wildschweines samt des mächtigen Gebisses. „44 Zähne hat ein ausgewachsenes Wildschwein“, berichtete Karl Jung. „Wozu sind die großen Hauer da?“, wollte ein Junge wissen. Das seien die Waffen des Borstentieres und schon so mancher Jäger habe damit schmerzhaften Kontakt gehabt, kam postwendend die Erklärung des Waidmannes. Ein mächtiges Geweih eines Rothirsches wurde von einem Nachwuchs-Waidmann dem Elch zugeschrieben. „Die gibt es hier nicht“, wurde er sofort von seinen Klassenkameraden belehrt. Schautafeln informierten über die Anatomie von Bäumen und weitere Tiere der Region.

Zum Schluss zückte Jung ein Messer, schnitt dicke Scheiben von einer vermeintlichen Wildschweinwurst ab und verteilte sie an die Kinder. „Vorsicht, die macht richtig wild“, mahnte der Förster. Auch wenn es sich um eine handelsübliche Salami handelte, zeigte sich die Wirkung sofort: Wie eine Rotte ausgelassener Wildschweine tobten die Kinder nach dem Verzehr über den

-
Schulhof. „Handlungsorientiert, informativ und spannend dargeboten“, kommentierte Schulleiterin Margret Hügel zufrieden den Tierkundeunterricht der besonderen Art.
kol

http://www.kn-online.de/lokales/ploen/?em_cnt=80502&em_loc=5